



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

39. Wie Jesus mit seine Jüngern an den Oelberg gieng

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

**Für den Sambstag der fünfften
Wochen in der Fasten.**

**Wie der Herz Jesus mit seinen
Apostolen nach dem Oelberg in
den Garten gieng / daselb-
sten sein Leyden an-
zufangen.**

1. Punct.

Erwege wie der Herz Jesus nach der
E-mahnung und nach dem Lobgesang/
den man gewöhnlich zur Dancksagung spre-
chen thäte / mit seinen eilff Jüngern aus dem
Haus / in welchem sie das Abendmahl geffen
hatten / über den Regenbach Cedron in ei-
nen Garten an den Oelberg gieng. Mache
dich zu ihnen / gehe mit ihnen an statt des
Verräthers Judá und sehe an / wie der Herz
Jesus so billige Ursach habe / diese Reiß zu
thun: dan erstlich so wolte er von seiner löbli-
chen Gewohnheit / so gar in seiner höchsten
Bekümmernus und Angst / sich nach seinen
Predigen an ein einsames Orth zu begeben/
und ihm selbstem aufzuwarten nit ablassen.
Zum 2. Damit er keine Ursach wäre / das sei-
nem Hauswirth etwan ein Ungemach wi-
derführe / und das er desto gemächlicher ge-
fangen würde. Zum 3. Damit er zu verstehen
gebe / wie gern er zum Todt gieng / und das
er sich im geringsten nit verbergen thäte / son-
dern an einem bekanten Orth finden lief.
Zum 4. Damit er im Garten anfeng für die
Sünd / welche im Garten erstlich begangen/
gnug zu thun.

Erwege wie der Herz Jesus / als er mit ih-
ren ankommen / seine Jungfer hinter ihm
und allein die drey / welche bey ihm auf den
Berg Labor gewesen / und seine Hand
gesehen hatten / als Petrus / Jacobus
Jacobum / mit ihm nahm: damit sie
wären seines Leydens und seines gewalts
gegen den Menschen / welchen zu loben
melte / Herlichkeit seines Leibes / die
Irem damit sie wissen solten / das er
welchen Gott seinen Grundten alle et-
sem Leben gibt / ein Antrieß so zu der
und Widerwärtigkeit / welche ihm
nen würde / und das wir bereit sein
nit allein wan es uns wohl geht / be-
ten / sondern auch wan es uns
Darauß du zu lehren / wie du mit
getreuer Freund des Herz Jesus
und ihm nicht allein anhangen und
wan du Freud und Trost empfandest /
dem auch / wan du ohne Trost / in
und Nothen bist.

3. Punct.

Bedencke wie der Herz Jesus / nach-
er mit gemelten dreyen Aposteln
ters im Garten fortgangen / voller
Angst / Unlust und Traurigkeit zu
sagte: **Meine Seel ist beerrü-
den Todt / bleibe allhie /**
mit mir. In Meynung das ihm
Trost bringen / und seine Angst
trewlich bey ihm wachten / ringer
Allhie sehe den Herrn an / wie er mit
Unlust / Angst und Traurigkeit
den sinnlichen Theil seiner Natur /
Neigung gewöhren lasse / und sich
freywillig alles empfindlichen
then er von dem vernünftigen

Vol. II
Part I

können herbaben/entschlage: wie er die herbe Speiß der Angst / und des Unlusts abschlecke, und die bitteren Kelch trinke. Diese Borch/ Zitteren / und innerliche Angst kame ihm an in Erwekung der grossen Pein und Marter/ welche sich herbey naheten / und hauffenweis innerlich in seinem Gemüth vorstellten / und gleichsam dreyeten / durch welche er für die Frechheit und Unverschämtheit deren/ welche so fecklich und frech Gott erzürnen dörfen/ genug thäte. Der Unlust und Verdruß in allen Dingen kam ihm daher / dieweil der vernünftige und höchste Theil seiner menschlichen Natur allen Lust / Trost / welchen sie dem sinnlichen und nidrigsten Theil seiner menschlicher Natur hätte können lassen zukommen / entgegen thäte / gleich wie im fürsterr / wan die Sonn ihre Stralen zurück ziehet / weder Lust noch Freude ist. Durch diesen Unlust und Verdruß that er genug für allen Verdruß und Unwillen / welchen wir in Übung der Tugenden empfinden. Die innerliche Trägheit / und Schwärmüchtigkeit / mit welcher er für die ungebührliche Kurzweil und verbottenes Spielen genug thäte/entsunde ihm erstlich auß Erwekung der Schmerzert und Marter / welche seiner natürlicher fleischlicher Neigung zu wider waren. Zum 2. Auß Anschauung aller Sünden / so von Anbegin der Welt: Item heutiges Tags / und in das künftige geschehen werden; welche also zu redt unzählbar seynd / den gütigen Gott höchlich schmähen / und dem Menschen überaus schädlich seynd: dan sie verdammen ihn zum ewigen Verderben. Zum 3. Auß dem / daß sein Leyden und Sterben an dem meisten Theil der Menschen wenig baten / ja gang verlohren seyn würde: in dem sie zu ihrer Verdammnis / die heylfame Göttliche Arznei / und das heylfame Padd seines Bluts / welches er ihnen bereite / mißbrauchen würden. Zum 4. Auß der Erinne-

rung der Schmerzen und der Marter / welche seine Außerwöhltten für ihn aufstehen würden / und ihn eben so schmerzlich ankommen thäten / als wan sie in eigener Person damahl gelitten hätte. Zum 5. Auß Bedenckung der Schmerzen / welche die Jungfrau seine Mutter in seinem Tode am Creuz haben würde.

Wan du alles dieses wohl erwegen wißt / so wirstu dich nicht gnugsam verwundern können; wie daß Gott / ein Trost aller Bedrübten in einem so erbärmlichen Stand sich finden lasse. Zum 2. So wirstu deine Sünd / welche dessen ein Utsach seynd / nicht können gnugsam bereuen. Zum 3. So wirstu kein groß genug Mitleyden mit ihm haben können / wan du ihn anschawest mit so viel Mängsten überfallen. Zum 5. So wirstu nicht lassen können ihm nachzufolgen / und dich understehen etwas an deinem Leib und an deiner Seelen ihm zu lieb zu leyden.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte an den Herrn Jesum / nachdem dir deine Andacht und der H. Geist eingeben wird.

Damit man die Wochen vor Ostern (so man die Carwochen zu nennen pflegt / und in den fürnehmsten Geheimnissen des Leydens Christi zu bringe) zu seinem Nutz wohl anlegen möge; o will ich allhie in gemein etliche Anleitungen fürscheiden / wie solches geschehen könne.

